

Besondere Regeln.

Lerne dich selbst kennen! das ist der große Spruch des Weisen, und diesen zu erfüllen sey das erste Geschäft beim Erwachen, die Blicke in den Spiegel zu werfen.

2.

In Rücksicht der Kleidung kann sich zwar jeder nach alter oder neuer Mode richten, jedoch scheint die neueste Mode der Tendenz unseres Ordens am besten zu entsprechen; jeder wird daher wohl thun, das von unseren Brüdern in Paris geschriebene Modejournal fleißig zu lesen, oder auch, welches noch wohl besser ist, sich nach lebendigen Mode-Journalen zu richten.

3.

Für dieses Jahr werden vorzüglich anempfohlen kahl. geschorne Titusköpfe, vorne mit krautigten Schweineborsten in der Form eines Hahnenkamms geziert; ein Paar Ohren, durch herabhängende Gewichte ein wenig verlängert, werden auch gar nicht übel lassen, besonders wenn sie von einem schrege laufenden wohlkonditionirten Backenbart zierlich beschattet werden. Freilich werden einige Mitglieder jenseits der Donau dieser Zierde entbehren müssen, jedoch ist allda erlaubt, Haarbeutel zu tragen.

4.

Das Herz muß wenigstens ein Paar Duzend Centimeter tief in der Hofe schlagen; es soll diese Mode vorzüglich dazu dienen, die Reinheit des Herzens zu bewahren.

5.

Auf öffentlichen Plätzen muß jeder durch Gang und Gebärde jene anmuthsvolle Impertinenz beweisen, welche einen wesentlichen Karakter unseres Ordens ausmacht.

6.

In Gesellschaft muß er sich durch nichts in der Welt stören lassen, seine Meinungen mit dem kraftvollen Tone der Infallibilität zu behaupten; über Sachen, die er allenfalls nicht verstehen sollte, nur ein bedeutendes Gesicht machen, oder ihre Unwichtigkeit durch leises Achselzucken andeuten.

7.

Wenn jemand aus fremden Ländern z. B. aus Dormagen oder Worringen in seine Vaterstadt zurück gekommen ist, so muß sein drittes Wort seine Reise-Abentheuer seyn. Auch muß er doch ja nicht vergessen die Küchen- Zettel von den verschiedenen Restaurateurs aus großen Hauptstädten mitzubringen, damit sich die übrigen Mitglieder bei einer künftigen Reise darnach richten können.

8.

Die Ordens- Mitglieder weiblichen Geschlechts dürfen nicht älter werden als 29 Jahre, wenn sie

auch die Kunzeln von zweimal so viel Jahren tragen; anvertraute Geheimnisse müssen von ihnen treu bewahrt werden, und dürfen nur im höchsten Nothfalle videlicet aus Langerweile der Frau Baase bei einer Tasse Kaffee, oder allenfalls dem Friseur entdeckt werden.

9.

Bei der Wahl einer Gattinn hat jeder aus unserer Gesellschaft vorzüglich darauf zu sehen, daß Madame eher verstehe ein Haus zu formiren, als eine Haushaltung zu führen. Madame soll vor allem in den Regeln, wie auch in den modern-technischen Ausdrücken des Tré-sette, l'hombre, Reversi und vorzüglich des Whist-Spiel unterrichtet werden, sie muß doch wissen was eine Kyrielle d'atout etc. seye. Auch muß sie verstehen, ihren Mitspieler mit Wiß und Anstand über kleine Fehler belehrend zu bestrafen, z. B. oh, Monsieur, que vous êtes bête! wird aus einem schönen Munde recht artig klingen. — Ueberhaupt gewährt das Spiel einen doppelten Nutzen, man kann dabei die liebe Zeit sehr bequem tödten, und auch wenn man's klug überlegt, kleine Finanz-Spekulationen damit verbinden.

10.

Von Konzerten muß das schöne Geschlecht gänzlich ausgeschlossen werden, damit sein feiner Geschmack am Spieltisch durch keine Vergnügen gröberer Art verdorben werde. Die Männer sollen auf dem Konzert durch Schellfisch und Erdäpfel ihren Geschmack

an der Musik rege machen; das Tabakrauchen wird ihnen dabei auch anempfohlen, besonders wenn Gesänge mit Blasinstrumenten begleitet, gegeben werden.

11.

Sollte jemand aus unserem Orden das alltägliche Unglück haben, von seiner ungetreuen Geliebten verlassen zu werden, so muß er sich wenigstens — erschießen: dies hat den Vortheil, daß seine interessante Biographie mit und ohne Noten gedruckt und einem löblichen Publikum bekannt gemacht wird.

12.

Berspricht jedes Mitglied seinen Kindern nicht die gottlosen Kuhpocken einimpfen zu lassen, weil es unsere liebe Ahnen zu Dülken auch nicht gethan haben.

13.

Schließlich werden die männlichen Glieder aus unserem Orden ermahnet, obige Regeln ihrer täglichen Anwendung und Nutzen wegen auswendig zu erlernen, die Frauenzimmer hingegen mögen dieselben um ihr schwaches Gedächtniß zu schonen, in ihren indispensablen Ridikülen zu mehrerem Trost und Erbauung nach tragen.
